Ode an die hundert verlorenen Brüder

"vom weithin bekannten Dirius Bardus"

O ihr hundert stillen Brüder,
einst des Unheils Werkzeug nur,
nun vom Fluch des Herrn entbunden,
doch verbannt in dunkler Flur!

Nicht die Ketten eines Königs,
nicht der Kerker kalten Steins
halten euch in stummer Trauer —
eines Drachen Herz ward euer Heim.

Als Agemo einst gefallen,
brach der Zwang mit seinem Reich;
frei erwachte jede Seele,
doch das Schicksal blieb ihr gleich.

Denn der Drache, stolz und furchtbar,
schlang euch ein in letzter Not,
ehe hoch über Moosheims Zinnen
ihn der Zauber bannte tot.

Seit Jahrtausenden verschlossen
ruht ihr tief in kalter Nacht;
keine Sonne grüßt die Klingen,
keine Hand hat euch entfacht.

Über euch erklingt das Leben,
Kinder lachen, Glocken ziehn;
keiner ahnt im steinern Leibe
eure endlos stille Pein.

Manche Herzen sind zerbrochen,
mancher Geist verlor den Stern;
manche Seele nährt im Schweigen
Zorn auf Garland, ihren Herrn.

Garland wandelt frei die Erde,
trägt den Wind an seiner Seit';
doch die Brüder, die er kannte,
ließ er ruhn in Ewigkeit.

Auch Zama Zenta, treue Schwester,
sprach sich gegen ihre Fahrt;
mahnte, dass der Schlaf bewahre,
was das Schicksal einst verwahrt.

Darum wächst in finstren Tiefen
Gram, der still die Jahre zählt;
denn wer Freiheit selbst verworfen,
hat das Hoffen selbst gequält.

Doch Kosa rief nach neuem Morgen,
Balios nach freiem Licht;
beide wollten Ketten brechen,
doch den Bund zertraten nicht.

Nicht dem Zwiste wollten dienen,
nicht entzweien Schwert und Schwur;
hoffend harrten sie der Stunde,
treu der Brüder gemeinsamer Spur.

Ach, was ist des Helden Größe,
wenn sie nicht Erbarmen kennt?
Was der Freiheit heller Morgen,
wenn kein Licht den Bruder nennt?

Nicht aus Gold soll Ruhm erstehen,
nicht aus Krone, Thron und Macht;
wer den Wehrlosen gedenket,
hat das größte Werk vollbracht.

Moosheim trägt den steinern Drachen
wie ein Denkmal alter Zeit;
doch im Herzen jener Statue
wartet noch Gerechtigkeit.

Hört, ihr Wanderer und Weisen,
Krieger, Hüter, Magier auch!
Jedes mutige Lebewesen
trage Hoffnung in den Hauch.

Brecht den Bann der alten Zeiten,
öffnet Stein und starres Grab!
Gebt den hundert stillen Brüdern
endlich ihren Himmel ab.

Denn nicht Waffen gilt die Rettung,
sondern Seelen, lang verkannt.

Wer sie befreit, erfüllt sein Schicksal
und erhebt das ganze Land.